

17. Michael M ö h n e, 1826—1868, geb. den 31. August 1793 in Budissin, vorher seit 1823 Pfarrer in Malschwitz. Möhne war einer der bedeutendsten Geistlichen, dessen segensreiche Wirksamkeit noch jetzt in der Gemeinde zu spüren ist. Er wurde mit dem Albrechts-Orden erster Klasse ausgezeichnet. Er starb in Dresden am 7. November 1875 und wurde in Hochkirch beerdigt.

18. Peter L a h o d e, 1868—1881, geb. den 30. April 1812 in Schmochtitz bei Bauzen, vorher seit 1840 Hilfsprediger in Löbau, seit 1847 Diakonus und wendischer Prediger daselbst. Nach seiner Eme-

ritierung erhielt er den Albrechts-Orden I. Klasse. Er starb in Dresden am 9. Juli 1900.

19. Karl August K u b i z, seit 1881, geb. in Spohla bei Hoyerswerda, vorher 1870 Vikar in Glas, seit 1871 Pfarrer in Lauta und 1876 bis 1881 in Wilthen, 1881 hier, erhielt den Albrechts-Orden I. Klasse und den Königl. Preuß. Kronen-Orden III. Klasse.

Der Kirchenvorstand hat eine Tafel, auf der die Geistlichen an hiesiger Kirche seit der Reformation aufgezeichnet sind, in der Kirche aufhängen lassen.

Kubitz, P.

Quellen:

Die alte Kirchengalerie.
Akten im Pfarr-Archiv.
Knothe, Gesch. des Oberr. Adels.
Neues Lausitzer Magazin 49.
Knauth, Kirchengesch. der Oberl. Sorben-Wenden.
Müller, Oberl. Reform.-Gesch.
Rats-Archiv in Bauzen.

Domstifts-Archiv in Bauzen.
G. Müller, Verfassungs- und Verwaltungs.-Gesch.
Festschrift des in Leipzig gefeierten Jubiläums der
Oberl. wend. Predigergej. Bauzen, Richter 1767.
Mehrere Bände von Schumanns Staats-Lexikon.
Časopis Maricy verbskeje 1886.



Die Parochie Kemnitz.

I.

Geschichte der Gemeinde.

Der Name „K e m n i z“ ist slavischen Ursprungs und bedeutet „Steindorf“. In alten Urkunden wird dieser Name „Kamnitz, Kampnitz, Kempnitz, Camptnitz, Kemmenitz, Kammenitz, Kammelz, Kemlitz“ geschrieben; die beiden letzten Namen sind noch jetzt unter dem Volke gebräuchlich.

Machen wir uns zunächst die Lage des Ortes deutlich. Wer von Löbau aus auf der von der Löbau-Görlitzer Straße sich abzweigenden, in südöstlicher Richtung laufenden Bernstädter Straße eine Fußtour unternimmt, erreicht nach anderthalbstündiger Wanderung eine Anhöhe, auf deren höch-

stem Punkte er zum ersten Male des Dorfes Kemnitz ansichtig wird. Dieser Punkt liegt zugleich in der Linie der Wasserscheide zwischen dem Elb- und Oder-Gebiet; Kemnitz gehört also zum Flußgebiet der Oder. An derselben Stelle wird die Hauptstraße von der alten „Görlitz-Herrnhuter“ Straße fast rechtwinklig geschnitten. Verfolgen wir mit unserm Blick diese Straße nach ihrer südlichen Richtung hin, so bemerken wir in einer Entfernung von fünfzehn Minuten die zur Parochie Kemnitz gehörigen fünf „Buschschenkhäuser“. In entgegengesetzter Richtung liegt in gleicher Entfernung von unserem Standort ein aus fünfzehn Häusern bestehender Ortsteil, „Lehde“ genannt. Von dieser Höhe an senkt sich südostwärts das Gelände, erhebt